

heiligend

- Weihnachten 2010 – Teil 3 -

**Gebete und Predigt zum
1. Weihnachtstag 2010 in der
Evangelischen Kirche
zu Lobberich**

**von
Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke**

Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke
Stegerstr. 34

41334 Nettetal-Lobberich

mwEngelke@t-online.de
02153 – 2539

Gebete

die sich so durch gar nichts auszeichneten
wurden ausgezeichnet
die ersten zu sein
die ihn, Jesus, verkündeten – die Hirten

die sich so sehr verzeichneten
wurden eingeschrieben
die ersten zu sein
die für ihn, Jesus, eintraten – die Apostel

die so wenig von anderen ausgezeichnet
werden hineingerufen
die Jüngsten zu sein,
die ihn, Jesus, sich zu eigen machen – wir Christen

*

und wir sahen seine Herrlichkeit
die Herrlichkeit eines Neugeborenen

wie mit der Geburt jedes Kindes
die Welt neu entsteht

dass auch wir neu erstehen
als deine Kinder

und wachbleiben
wachhalten

uns
und die Welt

bis alle Welt erfüllt wird
von deiner Herrlichkeit

*

geteilt

ist geteilt

aber

in deinem Namen geteilt

wird mehr

du selbst

stellst dich unter uns ein

keiner will hier für sich mehr

als für alle genug ist

neue Art

der Wahrnehmung

Essen und Trinken geteilt in deinem Namen

und du selbst teilst dich

mit

mit uns

für uns

für andere

wir bitten für die
mit großer Kraft
dass sie durch dich Größe zeigen, indem sie für Kleine ihre
Kraft einbringen

wir bitten für die
mit enormen Beziehungen
dass sie durch dich so außergewöhnlich sind, ihre Beziehungen
auch für die ohne Wohnungen und Obdach spielen zu
lassen

wir bitten für die
mit satten Bezügen und reichhaltigem Kapital
dass sie durch dich ihren Reichtum erweisen und mit
Bedürftigen teilen

wir bitten für die
die sich selbst aufgeben
dass sie durch dich eine neue Aufgabe für sich selbst sehen

wir bitten für die
die am Ende sind
dass sie durch dich einen neuen Anfang finden

Gott gebe uns viele Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn. (2 Petr 1,2) Amen

Micha 5,1-4

Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. ² Indes läßt er sie plagen bis auf die Zeit, daß die, welche gebären soll, geboren hat. Da wird dann der Rest seiner Brüder wiederkommen zu den Söhnen Israel. ³ Er aber wird auftreten und weiden in der Kraft des HERRN und in der Macht des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. ⁴ Und er wird der Friede sein.

Geliebte Gottes,
gerufen, als heilige Geschwister zu leben!

So und so ähnlich schreibt Paulus an seine Gemeinden und grüßt sie in seinen Briefen!

So grüße ich Euch!

Denn in diesem Gruß ist das Ganze des christlichen Glaubens
enthalten

solcher Gruß ist nicht normal –
war er wohl auch damals nicht!

in der Regel ist die Reaktion: Abwehr!
„nein, so bin ich nicht! Bitte sprich mich nicht so an!“

und diese Abwehr ist ja gut verständlich
es ist die gleiche Abwehr wie bei allen Berufungsgeschichten in

der Bibel

ob Mose, Jesaja, Jeremia oder Maria:
alle wehren ab

denn in der Tat: wo das Heilige sich Menschen nähert, zu uns
kommt
da geschieht etwas, da verändert sich etwas, da tut sich was:

wo das Heilige zu uns kommt
wird das Unheilige offenbar

merken wir tief im Innern unseres Lebens
die Kälte, die in uns steckt, oder die Verhärtungen, oder die
Enttäuschungen, oder Verwundungen und Verletzungen,
was wir anderen angetan haben, wo wir für uns selbst zu
nachlässig waren

alles, was der vollkommenen Liebe nur wenig bis überhaupt
nicht entsprach
das meldet sich, das regt sich, wird wach

die abgeschlossenen Türen, in die wir alles hineingeschoben
haben, womit wir nicht mehr fertig geworden sind
die springen auf und was immer darauf gewartet hat,
ernstgenommen zu werden: da ist es, offenbar

und was in der Lage ist uns zu vernichten, all das Versagte und
Versagen, Verschwiegene und Geschwiegene, Taten und
Untaten
das Heilige kommt und sagt in etwa so:

ja ich weiß, ich wusste es schon längst
du hast es ja nur wegschließen können, weil ich es war, die das
zuließ, damit du leben kannst, damit du nicht zerbrichst,
damit du atmen kannst

aber nun ist es gut und lass es gut sein
das Heilige kommt um dich heil zu machen

damit das Vergangene und die befürchtete Zukunft dich nicht
länger plagen;
lass dich zurechtbringen und siehe, welches Bild sich Gott von
dir gemacht hat:

eine Geheiligte, ein Geheiligter,
geliebte heilige Geschwister Jesu!

dies ist das Bild, das für Dich da ist
damit du diesem Bild immer ähnlicher wirst

und merkst, wie Leben und Wort Jesu, seine Botschaft in
deinem Leben seine Kraft entfaltet
es ist ja *seine* Liebe, die in dir und durch dich wirken will

es ist *dein* Leben und *deine* Kraft,
die in dieser Welt wirken will

*

sobald wir dies Wirken zulassen
tritt eine weitere Verwandlung ein:

da heilt
nicht nur in uns etwas

was in den seelischen, ja sogar manchmal auch körperlichen
Wunden immer noch für Sorgen sorgte;
das kann sich nun getrost entfernen lassen, wird
wahrgenommen und hat seine Zeit gehabt

sondern noch viel mehr:

ohne eigenes Zutun werden wir selbst zu Menschen

durch die etwas Heilendes ausgeht,
Heilsames ausgeht auf andere

was nicht für möglich zu halten ist,
dass von den selben, von denen es im Alten Testament heißt
„das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist
böse von Jugend auf!“

dass von eben diesen etwas ausgeht, was mit Gottes guter
Schöpfung einhergeht:
das ist möglich –

weil es das Gute ist, was durch uns hindurch gehen will:
zu uns gekommen, will es von uns weiter gegeben werden

als durch Jesus von Gott Geheiligte,
sind wir dazu berufen das Heilende durch uns hindurch wirken
zu lassen

wir sind es dabei, die es gestalten;
was dabei aber heilend wirkt, ist nicht das, was wir getan
haben, sondern es ist das, was durch uns hindurch gewirkt
wird

es ist wie mit den Worten und ihrer Bedeutung:
wir formen die Laute und sprechen die Wörter aber es sind
nicht wir, die die Bedeutung bilden, sondern die entsteht
zwischen uns

so ist es mit dem Heiligen: es kommt durch Jesus zu uns
 und wir sind es, die es weitergeben, was aber heilt und Mut
 macht und kräftigt, Menschen neu anfangen lässt, das
 kommt nicht von uns, das kommt von Gott selbst: es ist
sein Heil, das da wirken will

*

wie dies Heil zu uns kommt – in uns wirkt – durch uns weiter
 gegeben wird:
 dazu hat Gott den allereinfachsten Weg gewählt:

den Weg, der am Ehesten zu verstehen und nachzuvollziehen
 ist
 denn nichts wirkt so sehr wie das, was nachgeahmt werden
 kann

das unterscheidet die frohe Botschaft vom Kunstwerk,
 das Kunstwerk reizt den Künstler und spornt ihn zu eigenen
 Kunstwerken an

wer sich nicht als Künstler sieht oder empfindet
 sieht und hört dankbar – ahmt aber nicht nach

die frohe Botschaft sucht aber gerade den Versager und
 Gescheiterten
 und spricht ihm gut zu, macht Mut und sagt ihm:

komm, kehr um!
 Gott hat sich ein Bild von dir gemacht, das alles in den
 Schatten wirft, was du oder andere sich für Bilder von dir
 gemacht haben

komm, lass es zu, ein Geheiligter, eine Geheiligte zu sein!
 was das heißt, hat Jesus in seinem Leben mit anderen geteilt

einfach so zur Nachahmung
 ohne copyright und ohne Kopierschutz

nicht als sein Eigentum um Geld damit zu machen
 sondern frei zur Verfügung, damit es gelebt werden kann

den Anfang hat Gott im Kind gemacht
 die frühe Christenheit hat sich Worte aus dem Alten Testament
 erinnert, die von Bethlehem sprechen und von der
 Geburt eines Kindes, das einmal Hirt und König sein wird
 und Frieden bringt

und hat von daher diese Kindheitsgeschichte erzählt
 und dabei – wie beiläufig – etwas ganz Besonderes entdeckt:

indem Gott die Größe hat
 sich im Neugeborenen ganz klein zu machen

macht er uns vor
 wie wir, ihn nachahmend, ganz groß werden können:

indem wir uns zu diesem Neugeborenen bekennen,
 die Einladung annehmen, zur Krippe kommen und Jesus,
 unseren Bruder, auf den Arm nehmen

und Jesus
 lieben und ehren

als geliebte Gottes,
 gerufen, als heilige und heilende Geschwister Jesu zu leben!

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt
 eure Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen. (Phil 4,7)

